



08.11.2018, Frankfurt am Main, Tagungszentrum Alte Mainzer Gasse 10

Öffentliche Sitzung des DGI-AKTS ‚Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen‘

Terminologie im Informationsbereich – für wen? wie?

„Terminologie“ ? Also ein Lexikon, ein Nachschlagewerk ? Der (tägliche) Sprachgebrauch in unserem beruflichen Handeln ? Das Grundgerüst in Lehrbüchern und beim Hochschulunterricht unserer Domäne „Information“ ? Also etwas, das mehr oder weniger immer präsent, überall ein bisschen mit enthalten ist, aber nie so recht ganz eigenständig und deutlich in Erscheinung tritt?

Immerhin: Zur Entwicklung und dem Gebrauch guter fachlicher „Terminologie“ beizutragen, ist satzungsgemäße Aufgabe der DGI. Und „Terminologie“ taucht ja stets überall ein wenig auf, in Projektanforderungen und -beschreibungen; in der Konzeption und dem Verstehen von Informationssystemen; im Ausfüllen der beruflichen Anforderungen von Informationsbeschaffung und Informationsaufbereitung: in Methoden der Informationsvermittlung, IT-Anwendungen auf allen Ebenen, Dokumentation, Bibliothek, Archiv, Bildarchiv, den Informationssystemen der medizinischen oder wirtschaftlichen Dokumentation (auch im Konstruktionsbüro und dem Produktmanagement). Aber sie ist oft ein wenig versteckt in den jeweiligen Lehrunterlagen oder System-/Produktbeschreibungen, tritt nicht immer selbständig deutlich sichtbar aufgereiht in Erscheinung – ein verstecktes Rückgrat, sozusagen.

Jedoch – gerade in unserem Bereich, der jungen „Dokumentation“ seit 1965, war stets auch die Forderung präsent, dass man die Terminologie, das Rückgrat logisch ausarbeiten und zusammenhängend zeigen sollte. Deshalb wurde - in gewisser Weise parallel zum grundlegenden Handbuch „Grundlagen der prakt. Information und Dokumentation (zuerst 1972; jetzt Ausgabe 2013)“ – auch das Erarbeiten und Vorstellen einer systematischen Terminologie unternommen, die sowohl der Hochschullehre als auch den vielen praktischen Arbeiten im Bereich der „Dokumentation“ Grundlage und eine gewisse Orientierung sein sollte: so entstand die TID (1975; 2006). Gleichzeitig gibt es hier enge Verbindung zum Bauen von Thesauri und Klassifikationen. Und wie ist das Verhältnis zu anderen Terminologien in IuD und Terminologiearbeitern wie der GND?

Wir bereiten die 3. Ausgabe der „TID“ vor, erweitert u.a. um ein Kapitel „Mediendokumentation“. Was sollte heute eine „Terminologie“ des Informationsbereichs beinhalten? Wofür nutzt sie – braucht es sie noch oder ist schon alles in IT-Handbüchern enthalten? Dies wollen wir ansprechen und diskutieren!



08.11.2018, Frankfurt am Main, Tagungszentrum Alte Mainzer Gasse 10

Ablaufplan

Zeit	Referent	Institution	Titel
14:00			Kurzvorstellung AKTS: Hintergründe und Aufgaben
14:05	Axel Ermert		TID: Prinzipien und Aufbau; Verhältnis zu anderen Terminologien des Informationsbereichs
14:20	Jens Lill	Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) Konstanz	GND4C: GND for Culture – Normdatenansetzungen und ihr Bezug zur Terminologie im Informationsbereich
Kaffeepause			
15:00			Was brauchen wir für „(TID light): Einführungs- und Lehrmaterial zur Terminologie im Informationsbereich?“ (anhand vorgelegter Thesen)
15:30			Gedanken und Pläne zur Internetpräsenz des AKTS; Zusammenarbeit mit anderen Playern ?
15:55	Ende		

Das Veranstaltungsformat setzt auf kurze Beiträge (Impuls-Referate), nicht länger als 15 Min., und reichlich Aussprache.